

GRÜNE für RUM

An einen Haushalt · Zugestellt durch Post.at

Liebe Rumerinnen und Rumer!



Hier halten Sie unsere 6. Zeitung in der Hand.

Es ist Gemeinderatswahlkampf, am 14. März ist die Wahl. Wir möchten Sie trotzdem nicht (nur) mit Wahlkampfmaterial zudecken, sondern Ihnen

auch wichtige Sachinformationen liefern.

Sehr unangenehm war für viele RumerInnen, dass plötzlich ein Handymast vom Dorfrand ins Zentrum wanderte. Wir haben darauf schnell eine Informationsveranstaltung durchgeführt, die gut besucht war. GR-Kollege Bernhard Kirchebner hat in der Folge bei vielen besorgten RumerInnen zahlreiche Funkwellenmessungen professionell durchgeführt.

Eine wichtige Entscheidung war die über das Gemeindebudget. Es war zwar von vornherein klar, dass die SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit das Budget locker durchkriegt, dass aber beide ÖVP-Fraktionen brav mitstimmen und alle unsere Abänderungsanträge mit 2:17 Stimmen abgelehnt wurden, war doch sehr bezeichnend für die Zustände in Rum.

Dafür haben wir im Bereich Kinderbetreuung dank Ingrid Felipe und vielen engagierten Eltern einiges weitergebracht.

Zum Schluss ein kurzes Wort in eigener Sache. Ich kandidiere auf eigenen Wunsch erst auf Platz 3, denn ich glaube, es ist wichtig, dass die Rumer GRÜNEN zulegen und ein drittes Mandat erzielen. Ich kann das leicht tun, denn wir haben mit Bernhard Kirchebner und mit Spitzenkandidatin Ingrid Felipe (geb. Walpoth, dem „Mesmer-Madl“, das seit November 2009 auch GRÜNE Landessprecherin ist) und vielen anderen ein sehr starkes Team.

Wir haben in den Jahren seit 2003 auch als kleinste Fraktion einiges bewirkt – es ist für Rum aber mehr und Besseres möglich. Packen wirs an!

Viel Vergnügen beim Lesen!

Michael Bürkle

Michael Bürkle, Gemeinderat

Miteinander RUM gestalten

ökologisch sozial ehrlich



Unsere Liste der Rumer GRÜNEN für die Gemeinderatswahl 2010 präsentiert sich als eine gelungene Mischung zwischen neuen Gesichtern und bewährten GemeindepolitikerInnen: Als Signal der Erneuerung und des frischen Windes wird die GRÜNE Landessprecherin, Ingrid Felipe, als Spitzenkandidatin

für die Rumer Grünen ins Rennen gehen. Auf Platz 2 kandidiert der bewährte Verkehrs- und Umweltextperte Bernhard Kirchebner, für das angepeilte dritte Mandat im Rumer Gemeinderat kandidiert der Gründer und Architekt der Rumer GRÜNEN, Michael Bürkle.

Fortsetzung S. 2 ►►



Ingrid Felipe

Drei MandatarInnen können die verkrusteten Machtstrukturen aufbrechen. Dann haben wir Anspruch auf einen Sitz im Gemeindevorstand und können noch besser dafür sorgen, dass die RumerInnen rechtzeitig und umfas-

send in die Entwicklungen und Entscheidungen eingebunden werden. Das wird die Rumer Gemeindepolitik grundlegend verändern. Dann werden die kürzlich vorgekommenen Fälle von Nicht-Information der GemeindebürgerInnen – so geschehen bei Heli-Landeplatz und Handymasterrichtung – nicht mehr passieren.

Begegnungen mehr Raum zu geben ist ein weiteres Ziel von Ingrid Felipe. Durch die Öffnung der Gemeindeeinrichtungen für alle BürgerInnen, die Belebung der Ortsteilzentren in Neu-Rum und im Dorf, die Weiterführung und Intensivierung der Integrationsbemühungen, durch die Verbesserung der Öffi-Verbindung zwischen unseren Ortsteilen werden wir das Zusammenleben in unserem Dorf nachhaltig verbessern. Es geht nicht nur um Neo-RumerInnen mit migrantischen

Wurzeln, auch aus nächster Nähe Zugezogene kennen die Schwierigkeit des Fussfassens in der örtlichen Gesellschaft. Da kann man mit verschiedenen Projekten, die gar nicht viel kosten außer Engagement und Kreativität, vieles bewegen und ein bereicherndes Miteinander gestalten.

Rum ist eine lebenswerte Gemeinde. Wir GRÜNE werden darauf achten, dass dies auch weiterhin so bleibt. Denn es genügt nicht die derzeitigen Zustände zu erhalten und zu verwalten. Es braucht den nötigen Weitblick, um die Rahmenbedingungen den Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Sei es im Bereich der Kinderbetreuung, der sozialen Brennpunkte oder auch in einer nachhaltigen Ausrichtung der Wirtschaftspolitik, so die Pläne für unsere GRÜNE Gemeindearbeit.

Dann wird es in Rum mit dem nötigen Schwung in die richtige Richtung weitergehen!

Bernhard Kirchebner

GRÜNE für Rum: Bernhard, Du bist während der Gemeinderatsperiode für Roman Zenz in das Rumer Dorfparlament nachgerückt und mittlerweile fast zwei Jahre als Gemeinderat tätig. Kannst Du uns etwas über Arbeitsweise und Diskussionskultur in der Rumer Gemeindestube erzählen?

Kirchebner: Die SPÖ vulgo „Kopp“ regiert in Rum mit absoluter Mehrheit und das verspüre ich auch bei jeder Sitzung im Gemeinrat. Die politische Auseinandersetzung mit wichtigen Themen in unserer Gemeinde wird von der SPÖ auf ein Minimum reduziert, sowohl zeitlich – nur die Mindestanzahl von vier vorgeschriebenen Gemeinderatssitzungen pro Jahr – als auch inhaltlich – wichtige Entscheidungen werden oft in den Gemeindevorstand ausgelagert. Die eigentliche Arbeit sollte zwar grundsätzlich in den Ausschüssen erfolgen, aber auch dort das gleiche Bild – kaum Sitzungen mit inhaltlicher Arbeit.

GRÜNE für Rum: Die GRÜNEN für Rum verstehen sich als konstruktive Oppositionspartei. Wird dieses Engagement



von der allein-herrschenden SPÖ geschätzt oder eher ausgebremst und abgedreht?

Kirchebner: Wir haben zur Gemeindepolitik einen völlig anderen Zugang als die SPÖ (und auch die ÖVP): während dort vor allem Partei- und Machtpolitik betrieben wird, geht es uns um möglichst konstruktive

Sachpolitik. Daher werden unsere Ideen und Vorschläge oft aus Prinzip abgelehnt oder verschwinden in den Schubladen der Gemeindebürokratie. Ausnahmen davon, wie z.B. die auf Grund unseres Antrags ab 2009 eingeführte Förderung für Energiesparmaßnahmen, gibt es leider selten.

GRÜNE für Rum: Zwei Deiner Kernthemen sind Energiewende und moderne Mobilitätskonzepte. Kannst Du uns von Deinen Vorstellungen in diesen beiden Bereichen erzählen, damit in Rum in diesen Belangen was weitergeht?

Kirchebner: Energiesparen und der sinnvolle Einsatz von Energie sind angesichts des Klimawandels ein Gebot der Stunde speziell in einer Klimabündnisgemeinde wie Rum. Die bereits erwähnte Förderung für Sanierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung gekoppelt mit einer kostenlosen Energieberatung bietet einen wesentlichen Anreiz dazu. Als nächsten Schritt streben wir die Teilnahme unserer Marktgemeinde

am e5-Programm an, um damit eine kontinuierliche, umsetzungsorientierte Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie und Mobilität schaffen zu können.

Mit unseren Anträgen für ein zeitgemäßes Verkehrskonzept sind wir bisher leider immer wieder abgeblitzt. Mit besser abgestimmten Fahrplänen und einer Mobilitätsauskunft in der Gemeinde sollen in nächster Zeit Autofahrer zum Umstieg auf die Öffis bewegt werden. Auch das Radfahren in Rum muss attraktiver und sicherer

gemacht werden. Die Regionalbahn bietet für uns RumerInnen eine große Chance, speziell wenn wir sie in einer vernünftigen Ortsteilentwicklung für Neu-Rum berücksichtigen.

GRÜNE für Rum: Auch die Kultur liegt Dir sehr am Herzen. Was kann die Gemeinde Deiner Meinung nach dafür tun, dass die ersten positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre weiter gedeihen?

Kirchebner: Traditionsvereine unterstützen die Gemeinde großzügig –

das ist für die Förderung der Dorfgemeinschaft wichtig und sinnvoll. Die Jugendkultur und die alternative Kulturszene werden jedoch bisher vernachlässigt bzw. weichen nach Innsbruck aus. Das Veranstaltungszentrum FoRum bietet einen tollen Rahmen für kulturelle Großveranstaltungen, als Kunst-, Musik- und Gesprächsraum für die Jugend und Junggebliebenen eignet es sich derzeit jedoch kaum. Hier müssen wir neue Wege der Kulturarbeit einschlagen.

Michael Bürkle

GRÜNE für Rum: Michael, als Architekt der GRÜNEN Gemeindepolitik in Rum der vergangenen sechs Jahre – welche Erfolge und Projekte sind Dir besonders positiv in Erinnerung?

Bürkle: Ein schöner Erfolg ist die ökologisch orientierte Förderung der Althausanierung. Das haben wir sogar einstimmig durchgebracht. Es hat aber viele kleine Erfolge gegeben, bei der Kinderbetreuung, beim Mehrzwecksaal Neu-Rum, in den ambulanten Diensten usw. Einmal haben wir die SPÖ so überrumpelt, dass die Sanierung der Kirche in Neu-Rum plötzlich gut abgesichert war. So schnell bekamen die Genossen gar nicht mit, was eine Wortumstellung im Antrag bedeutet hat.

GRÜNE für Rum: Gibt es auch Erfahrungen aus dieser Zeit, die Du bedauerst oder die Dich besonders geärgert haben?

Bürkle: Ja. In der Sicherung der Fußgängerübergänge auf den Schulwegen blockiert die SPÖ total. Da sind gerade noch rot angemalte Zebrastreifen übrig geblieben. Das ärgert mich wirklich.

GRÜNE für Rum: Du trittst bei dieser GRW nicht mehr als Spitzenkandidat an. Warum?

Bürkle: Ich hab derzeit großen Stress in meinem Beruf als Lehrer, ich bin auch in einem sehr großen Gymnasium zum Personalvertreter gewählt worden. Und ich weiß andererseits, dass die Rumer GRÜNEN ein ausgezeichnetes



Team sind, in dem ich nicht unbedingt Spitzenkandidat sein muss. Außerdem sehe ich mich ein bisschen als „Fundl“: ich bin der festen Überzeugung, dass ab und zu ein Wechsel sehr produktiv ist und dass man nicht auf Sesseln kleben soll. Ich kann dem GRÜNEN Gemeinderatswahlkampf an der 3. Stelle mehr nützen als an erster. Es geht um drei Mandate für die Grünen.

GRÜNE für Rum: Die Liste der Rumer GRÜNEN ist im Jahr 2010 beträchtlich länger als bei der letzten GRW. Wie habt Ihr das geschafft, in einer Zeit, in der die meisten Parteien und Bewegungen über den Mangel politisch bewegter Menschen klagen?

Bürkle: Das weiß ich nicht. Ich habe viele interessante Leute gefragt, ob sie bei uns kandidieren möchten und nur wenige haben abgesagt. Manche sind sogar aktiv auf uns zugekommen. Viele loben unsere inhaltliche Politik der letzten Jahre, viele finden auch unseren Stil gut: dass wir immer fair geblieben sind in der Auseinandersetzung mit den politischen Gegnern. Wir haben auch unsere Arbeit gut dokumentiert; alle können sehen, was wir gemacht haben. Vielleicht ist es von allem etwas. Aber ich weiß nicht wirklich, warum es uns so gut geht. Parteimitglieder sind jedenfalls die wenigsten.

GRÜNE für Rum: Welche sind die wichtigsten Projekte, die sich die Rumer GRÜNEN für die nächsten sechs Jahre vorgenommen haben? Anders gefragt: Was krieg ich, wenn ich GRÜN wähle?

Bürkle: Ob wir nach den Wahlen wieder Opposition sind oder mitgestalten werden, steht in den Sternen. Aber wer GRÜN wählt, bekommt auf jeden Fall einen kompromisslosen Einsatz für mehr und bessere Kinderbetreuung, für einen funktionierenden öffentlichen Verkehr, der die Luft und die Lungen entlastet, für allgemein zugängliche Freizeiteinrichtungen ohne Pomp und Trara, für ein faires und konstruktives Zusammenleben der Bevölkerungsgruppen – und gegen Ortskaiserium und Selbstbedienungsmentalität.

Rum als Heimat für alle, auch für Menschen anderer Kulturen

Vor einem Jahr hat die Gemeinde Rum auf Anfragen bzw. einen Antrag der Grünen einen Integrationsausschuss eingerichtet, bei dem ich zur Obfrau gewählt wurde.

Unter dem Schlagwort: „Neu-Rum als Heimat für alle, die hier leben“ haben wir Maßnahmen angedacht mit dem Ziel der Verbesserung des sozialen Klimas in unserem Ortsteil.

Und wie schaut's konkret nach einem Jahr aus?

Eine Erfolgsgeschichte ist das ABC-Cafe, das auf unsere Initiative hin im letzten Frühjahr vom BFI in Neu-Rum gestartet ist. Frauen mit Migrationshintergrund konnten dort nicht nur Deutschkenntnisse erwerben, sondern auch viel Lebenspraktisches kennenlernen und lernen. Die Kurse wurden so gern angenommen, dass im Herbst drei Parallelgruppen stattfinden konnten. Da die Sprache eine notwendige Voraussetzung für Kommunikation und ein positives Miteinander ist, hoffen wir auf eine Fortsetzung der Kurse.

Wie geplant haben auch Gespräche mit Dir. Härtling von der Wohnbaugenossenschaft Frieden gemeinsam mit Vizebürgermeister Trescher stattgefunden, um den Hof zwischen den Hochhäusern Innstraße mit Beteiligung der BewohnerInnen neu zu gestalten. Wir warten derzeit auf den Planungsentwurf der Wohnbaugenossenschaft, der dann mit den BewohnerInnen auf deren Bedürfnisse hin abgestimmt werden soll. Leider dauert das länger als ursprünglich erwartet, aber im Winter wären Bauarbeiten ohnehin nicht möglich. Ich erwarte mir von diesem Projekt, dass Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorstellungen miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam „ihren Hof“ mitgestalten. Am Ende könnte dann ein fröhliches Multikulti-Eröffnungsfest stehen.

Auf unsere Initiative hin nimmt Rum an einem von der EU geförderten Pilotprojekt unter dem Titel „Nachhaltige interkulturelle Integrationsarbeit in der Gemeinde“ teil. Dies wird von OEW (Organisation für Eine solidarische Welt) unter Beteiligung der UNI Innsbruck gemeinsam mit einer Südtiroler Gemeinde durchgeführt.

Bei den ersten beiden Treffen im November haben erfreulicherweise ziemlich viele „alteingesessene“ Rumer und Rumerinnen teilgenommen. Ein weiteres Treffen mit Menschen mit Migrationshintergrund hat ebenfalls stattgefunden. Beim nächsten Termin am 24. März um 19:30 in der VS Neu-Rum hoffen wir auf weitere rege Beteiligung und hoffen, dass noch mehr ausländische MitbewohnerInnen den

Schritt zur interkulturellen Begegnung wagen.

Ein Anfang ist gesetzt. Ich hoffe, dass das Bewusstsein, dass die Förderung der interkulturellen sozialen und wirtschaftlichen Integration eine wichtige Aufgabe einer Gemeinde ist, weiter steigen wird. Dafür braucht es nicht nur schöne Worte, sondern auch Taten. Gute Rahmenbedingungen, Begegnungsmöglichkeiten und ein entsprechendes Budget sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass sich möglichst alle, die hier wohnen, auch wirklich wohlfühlen können.

Dies scheint mir der beste Garant für sozialen Frieden.

Dafür möchten wir GRÜNEN uns einsetzen!

Ingrid Tentschert



Sozialstaat Österreich: wer Fremdenhass und Intoleranz predigt, der sägt auf dem Ast, auf dem wir alle sitzen.

Visionsloses Budget 2010

abgelehnt

Sinkende Ertragsanteile und Einnahmen bedingt durch die derzeit wirtschaftlich schwierige Lage bei gleichzeitig höheren Belastungen der Gemeinden durch Bund und Länder engen die finanziellen Spielräume der Gemeinden österreichweit drastisch ein. Auch bei uns in Rum wird der Spielraum immer kleiner, unter anderem auch wegen der großen Investitionen der letzten Jahre wie die Errichtung des FoRums und die Sanierung der Schulen. Die dabei gemachten Schulden müssen verteilt auf viele Jahre erst zurückbezahlt werden.

Trotzdem gehört Rum dank der vielen Betriebe nach wie vor zu den „wohlhabenden“ Gemeinden in Tirol und die finanzielle Lage ermöglicht es uns nach wie vor Akzente für eine nachhaltige ökologische Entwicklung zu setzen. Doch wie in den vergangenen Jahren wurden wir auch im Budgetentwurf für 2010 diesbezüglich nicht fündig.



**ACHTUNG:
Wo ROT oder SCHWARZ
draufsteht,
ist GRÜN nicht drin!**

Deshalb stellten wir bei der Gemeinderatssitzung am 21.12.2009 drei Abänderungsanträge (siehe S. 6), zusammen EUR 50.000 – das sind 3% (in Worten drei Promille) des Rumer Budgets. Und die Gemeinderäte der

SPÖ und ÖVP ließen, wie zu erwarten war, ihr „grünes Mäntelchen“ fallen und stimmten geschlossen dagegen. Zwar bekamen wir nach der Sitzung von roten und schwarzen Mandataren Lob für unsere Anträge – „sehr vernünftig!“ –, aber getraut hatte sich doch keiner, mit uns zu stimmen. Sogar Bgm. Kopp meinte in der Sitzung: „es seids intelligente Burschen, es hattets des im Finanzausschuss einbringen können“. Er übersah damit, dass wir derzeit weder im Finanzausschuss noch im Gemeindevorstand vertreten sind.

Während die ÖVP mangels eigener Ideen das Budget durchwinkte, war für uns klar – dem visionslosen Fortschreiben des Budgets im Jahr 2010 stimmen wir nicht zu. Und unser Ziel muss es sein, gestärkt aus der Gemeinderatswahl 2010 hervorzugehen, um unsere Ideen und Vorschläge noch wirksamer einbringen zu können.

Und um dafür zu sorgen, dass auch in Rum die Tiroler Gemeindeordnung eingehalten wird und Budgetvorschläge endlich rechtzeitig und vollständig übermittelt werden. Die Gemeindeführung schert sich derzeit nicht darum!

Bernhard Kirchebner

Playing for Change

Da bin ich durch Zufall im Internet auf was sehr Gescheites & Nettes & Schönes gestoßen: Musik von und mit MusikerInnen aus aller Welt. Wo findet man ein Video, in dem Bono von U2, Bob Marley (der schon lange Verstorbene) gemeinsam mit einem nordirischen Schulchor und Musikern aus Afrika, Indien, Nepal, Italien musizieren? Wo singt Manu Chao mit praktisch anonymen Künstlern wie Roger Ridley aus Kalifornien, Grandpa Elliott aus New Orleans, David Broza aus Israel, Jason Tamba Matongo aus dem Congo, Tula aus Israel oder dem Geiger Radwin Nizar vom Arab/Jewish Orchestra? Wo spielen Stefano Tomaselli in Pisa, Clarence Bekker in Amsterdam und Dimitri

Dolganov in Moskau gemeinsam im selben Song? Und so weiter ...

Man findet das auf „www.playingforchange.com“ oder „www.playingforchange.org“. „Playing for Change“ ist ein internationales Musikprojekt und eine non-profit-Organisation, die mit einigem technischen Equipment es MusikerInnen aus aller Welt ermöglicht, miteinander – aber getrennt in Ort und Zeit – Musik zu machen. Das ist heute dank Internet möglich. Es zeigt die (nicht nur) musikalische Kompatibilität von Kulturen aus aller Welt. Nach vielen negativen Beispielen der weltweiten *Globalisierung der Konzerne* ein wunderbares Beispiel einer *Globalisierung von unten*. Und es ist erfolgreich. „Stand By Me“ z. B. in der Fassung



von PlayingForChange hat es bei YouTube schon auf über 17 Millionen Klicks gebracht.

PlayingForChange unterstützt als non-profit-Organisation übrigens auch den Aufbau von Musikschulen in aller Welt.

Michael Bürkle

Linktipps

www.playingforchange.com
www.playingforchange.org
http://en.wikipedia.org/wiki/Playing_for_Change

GRÜNE Anträge und Anfragen

Hier eine Auswahl unserer wichtigsten Anfragen und Anträge seit Mai 2009 in Kurzfassung (ohne Begründungen). Alle Anfragen und Anträge inkl. Begründungen gibt es wie immer auf unserer Web-Site <http://rum.gruene.at>

21. 12. 2009

ANTRAG Einrichtung einer Mobilitätsauskunft in unserer Marktgemeinde

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt die Einrichtung einer Mobilitätsauskunft im Rahmen des Bürgerservice. Aufgaben sind u. a. die Erteilung von Fahrplanauskünften, die Ausgabe der VVT-Tickets sowie Fahrplatzvermittlung über www.compano-tirol.at.

Erledigung: den Ausschüssen zugewiesen, keine inhaltliche Erledigung

ANTRAG Ankauf eines Dienstfahrzeuges mit Elektroantrieb

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt, den Einsatz von Elektrofahrrädern für die Mitarbeiter der Marktgemeinde zu prüfen. Mögliche Bereiche sind z. B. der Wirtschaftshof und der Sozialsprengel.

Erledigung: den Ausschüssen zugewiesen, keine inhaltliche Erledigung

ANTRAG Einführung einer Förderung für Elektrofahrzeuge

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt, durch eine Ankaufsförderung für ein- und mehrspurige Elektrofahrzeuge in Höhe von 20% der Anschaffungskosten, maximal jedoch EUR 1.500,- einen Impuls für die klimafreundliche Fortbewegung in unserer Marktgemeinde zu geben.

Erledigung: den Ausschüssen zugewiesen, keine inhaltliche Erledigung

ANTRAG Erhebung Kinderbetreuungsangebot

Der Gemeinderat möge den Jugendausschuss der Gemeinde Rum beauftragen, umgehend eine umfassende Erhebung über die Bedürfnisse der Rumer

Familien an Kinderbetreuungs-möglichkeiten für den Sommer 2010 sowie das Betreuungsjahr 2010/2011 durchzuführen.

Dabei sollen nicht nur Familien mit Kindern, die bereits in Betreuungseinrichtungen untergebracht sind, befragt werden, sondern durch eine gemein-deweite schriftliche Befragung (z. B. als Beilage der Gemeindezeitung) alle Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahren einbezogen werden.

Erledigung: den Ausschüssen zugewiesen; mittlerweile z. T. durchgeführt

ANFRAGE Finanzbedarf FoRum

1. Ist es richtig, dass das FoRum an Mieteinnahmen derzeit und im kommenden Budgetjahr voraussichtlich lediglich die von der Immobiliengesellschaft an die Gemeinde verrechneten Mietkosten einspielt? Wie hoch ist die von der Immobiliengesellschaft verrechnete Miete 2009 bzw. 2010? Wie hoch sind die (veranschlagten) Mieteinnahmen 2009 bzw. 2010?
2. Ist es richtig, dass der Betrieb des FoRums incl. Rückzahlungen an Darlehen und Krediten derzeit und im kommenden Budgetjahr sich auf Kosten für die Gemeinde Rum von ca. 600.000 Euro jährlich summiert? Wie hoch ist diese Summe 2009, wie hoch voraussichtlich 2010?
3. Ist es richtig, dass an Steigerung der gesamten Mieteinnahmen für das Veranstaltungszentrum FoRum für 2010 eine Erhöhung von nicht ganz 10% vorgesehen sind?
4. Wer kümmert sich innerhalb der Verwaltung der Gemeinde aktiv um eine Verbesserung der Auslastung bzw. um ein Marketing des Veranstaltungszentrums FoRum? In wessen Arbeitsplatzbeschreibung ist das Marketing des FoRums vorgesehen? Wie viel Zeit ungefähr wird dafür wöchentlich

verwendet? Ist an eine Intensivierung der Marketingmaßnahmen gedacht?

Erledigung: Antwort schriftlich ergangen.

Abänderungsanträge zum Voranschlag 2010

ANTRAG Einrichtung einer neuen Budgetposition für Integrationsmaßnahmen

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt die Einrichtung einer Budgetposition für Integrationsmaßnahmen in Höhe von EUR 10.000,- unter Pos. 369.

Erledigung: abgelehnt mit Stimmen von SPÖ und ÖVP

ANTRAG Einrichtung einer neuen Budgetposition für Mobilitätsmanagement und Mobilitätsförderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt die Einrichtung einer Budgetposition für Mobilitätsmanagement und Mobilitätsförderung in Höhe von EUR 20.000,- unter Pos. 522.

Erledigung: abgelehnt mit Stimmen von SPÖ und ÖVP

ANTRAG Aufstockung der Budgetposition für Verkehrsplanung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt die Position Verkehrsplanung (1/640 000-729900) von EUR 10.000,- auf EUR 30.000,- zu erhöhen.

Erledigung: abgelehnt mit Stimmen von SPÖ und ÖVP

28. 9. 2009

ANFRAGE Mobilfunkseanlange Ahornstraße 5a

Nach den von den Mobilfunkbetreibern mobilkom austria und T-Mobile durchgeführten Immissionsberechnungen wird bei allen vier berechneten Objekten der Salzburger Vorsorgewert von 1 µW/m² (microwatt/quadratmeter) deutlich überschritten, in einem Fall um das 2.880-fache!!!

- Welche Schritte wurden bisher von der Gemeindeleitung gesetzt, um diesen Senderstandort, der im dicht verbauten Rumer Wohngebiet und nur 85 Meter vom Kindergarten Birkengasse entfernt liegt, zu verhindern?
- Welche alternativen Standorte wurden vorgeschlagen und wie war die Reaktion der Mobilfunkbetreiber?
- Wurde der Hauseigentümer über mögliche Haftungs- bzw. Schadensersatzansprüche der Anrainer informiert?
- Welche weiteren Maßnahmen der Gemeindeleitung sind geplant?

Erledigung: schriftliche Beantwortung erfolgte am 11.9.09

kurz: es wurden Gespräche mit Mobilfunkbetreibern geführt; alle alternativen Standorte wurden abgelehnt; der Hauseigentümer wurde nicht informiert, weil er in der Vergangenheit bereits „aufmerksam gemacht wurde“.

ANFRAGE Zebrastreifen Dörfnerstraße / Wiesenweg

Welche Maßnahmen sind zu einer Erhöhung der Sicherheit von Fußgängern im Bereich des Fußgängerübergangs Dörfnerstraße / Wiesenweg geplant? Haben Gespräche mit den IVB über eine Verlegung der Haltestelle stattgefunden?

Erledigung: nicht beantwortet, sondern lediglich auf eine frühere Anfragebeantwortung verwiesen. (Es handle sich – was falsch ist – um „eine Anfrage mit demselben Inhalt“.)

23. 6. 2009

ANFRAGE Verkehrs- und Infrastrukturkonzept Neu-Rum

In der Gemeinderatssitzung am 17. 12. 2007 stellten wir, die GRÜNEN für Rum, den Antrag zur Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für Neu-Rum. In der darauf folgenden Gemeinderatssitzung am 18. 2. 2008 nahm die Bürgermeisterliste diesen Vorschlag auf und stellte ebenfalls einen Antrag bezüglich eines Verkehrs- und Infrastrukturkonzepts für Neu-Rum. Im Budget für 2009 wurden für die Planung eines Ortsteilzentrums EUR 40.000,- vorgesehen. Zur Jahresmitte fragen wir deshalb:

- Wird die Erarbeitung eines Verkehrs- und Infrastrukturkonzepts für Neu-Rum 2009 noch gestartet?
- Welche inhaltlichen Schritte sind geplant?
- Welche realistischen Termine sind für die jeweiligen Schritte aus heutiger Sicht vorgesehen?

Erlедigung: Beantwortung am 6. 8. 2009. Das Verkehrs- und Infrastrukturkonzept wird 2009 nicht gestartet; Budgetposten sei für die Planung eines Ortsteilzentrums vorgesehen. (Aber auch da ist nichts geschehen; die SPÖ hat sich sang- und klanglos von ihrem eigenen Antrag verabschiedet.)

ANFRAGE TFG Fernwärme GmbH

- Wurde die TFG Fernwärme GmbH in der Zwischenzeit gegründet?
- Welche Initiativen in Richtung Beteiligung der IKB AG oder anderer Partner wurden in der Zwischenzeit gesetzt?
- Welche weiteren Entwicklungen gab es in den letzten drei Monaten in Sachen Fernwärme?

Erlедigung: Beantwortung am 6. 8. 2009. Keine Gründung erfolgt, „stehen derzeit in Gesprächen“ mit Stadt Hall und Innsbruck. Wärmebedarfserhebung wurde abgeschlossen (genauer auf unserer Web-Site)

ANFRAGE Benutzung des Veranstaltungszentrums FoRUM durch örtliche Vereine

1. Bespielung/Auslastung

- Wie viele Tage pro Jahr wurde das FoRUM in den vergangenen Wirtschaftsjahren für Veranstaltungen genutzt?
- Zu wie viel Prozent handelte es sich um Veranstaltungen der Marktgemeinde Rum, für die keine Einnahmen lukriert werden konnten?
- Zu wie viel Prozent handelte es sich um Veranstaltungen von auswärtigen Organisationen/Unternehmen?
- Zu wie viel Prozent handelte es sich um Veranstaltungen der ortsansässigen Vereine?
- Wie verhält sich die Bespielung des FoRUMs durch ortsansässige Vereine im Vergleich zur Bespielung des „Alten Gemeindesaals“?
- Welche ortsansässigen Vereine sind seit der Errichtung des FoRUMs neu als MieterInnen der Gemeinderäumlichkeiten hinzugekommen?

- Welche ortsansässigen Vereine sind seit der Errichtung des FoRUMs als MieterInnen von Gemeinderäumlichkeiten weggefallen?

2. Kosten

Die Preise für nicht-ortsansässige Vereine und Organisationen sind der Homepage des FoRUMs zu entnehmen. Anders verhält es sich mit der Preisgestaltung für die Rumer Vereine. Daher folgende Fragen:

- Welche Ermäßigungen/Sondertarifregelungen für die Mietpreisgestaltung des FoRUMs gibt es für ortsansässige Vereine?
- Welche Zusatzkosten bzw. welche Vergünstigungen für ortsansässige Vereine bei den Zusatzkosten gibt es?
- Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob es sich um einen ortsansässigen Verein handelt?
- Gibt es auch Vergünstigungen für nicht-ortsansässige Vereine und Organisationen?

3. Sonstige Vergabelbelange

- Wer entscheidet über die Konditionen der Vergabe (Gewährung der Nutzungsmöglichkeit, Sonderkonditionen, Sperrstunde, etc.)?
- Nach welchen Kriterien werden diese Entscheidungen von der zuständigen Person getroffen?
- Welchen auswärtigen Veranstaltern wurden Sonderkonditionen gewährt?

Erlедigung: Beantwortung am 6. 8. 2009, z. T. detaillierte Daten (auf unserer Web-Site nachlesbar), z. T. äußerst ausweichend

ANFRAGE Errichtung von Fahrrad- und Mopedabstellplätzen am Bahnhof Rum

Es sollen umgehend Gespräche mit der ÖBB zur Errichtung von zusätzlichen Fahrrad- und Mopedabstellplätzen am Bahnhof Rum aufgenommen werden. Sollten diese Gespräch zielführend sein, ist eine Errichtung auf dem angrenzenden Gemeindegrundstück zu planen und zu realisieren.

Erlедigung: keine (Ein zusätzlicher provisorischer Fahrradständer wurde nach unseren direkten Gesprächen mit der ÖBB aufgestellt.)

ANFRAGE Bedarfserhebung Kinderbetreuung

Ist die für Ende Mai angekündigte Bedarfserhebung bzgl.

eines Ferienkindergartens in Rum mittlerweile erfolgt? Wenn ja, in welcher Form?

Erlедigung: Bedarfserhebung sei durchgeführt worden, was nicht der Wahrheit entsprach.

DRINGLICHER ANFRAG Lehrlinge

Die Marktgemeinde Rum nimmt als lokaler Arbeitgeber und als Vorbild für die örtliche Wirtschaft ihre Verantwortung wahr und bietet in Anbetracht der schwierigen Situation am Arbeitsmarkt für Jugendliche ab 1. September Lehrstellen an. Die Einstellung für die Lehrberufe Verwaltungsassistent(in), Bürokauffrau/mann, Straßenerhaltungsfachfrau/mann oder als Entsorgungs- und Recyclingfachkraft werden umgehend geprüft und ausgeschrieben.

Erlедigung: Dringlichkeit abgelehnt mit Stimmen von SPÖ und ÖVP

DRINGLICHER ANFRAG Öffnung Ferienkindergarten

Die GRÜNEN für Rum stellen den dringlichen Antrag, die Öffnungszeiten für den Ferienkindergarten in Rum, Langer Graben vom 13. 7. – 21. 8. auf die Zeiten von 7:00 – 17:00 Uhr auszuweiten.

Erlедigung: Dringlichkeit abgelehnt mit Stimmen von SPÖ und ÖVP, Zuweisung an den Gemeindevorstand. Einrichtung des Ganztages-Ferienkindergarten erfolgte dann 10 Tage vor Ferienbeginn, was für viele Familien zu spät kam und sie bereits andere Ausweichmöglichkeiten gesucht hatten.

ANFRAGE Sozial- und Kompetenzzentrum

Bei der Generalversammlung des Sozial- und Gesundheitszentrums hat sich herausgestellt, dass im SoKo Rum über längere Zeiträume die Anzahl der geplanten bzw. besetzten Pflegestellen unterschritten wird. Außerdem gibt es offensichtlich verschiedene Berechnungsweisen, was den Vergleich zwischen den geleisteten Pflegestunden und den laut Landesschlüssel zu leistenden Pflegezeiten betrifft. Es stellen sich folgende Fragen:

- Ist der Gemeindeführung bewusst, dass ein längerfristiges Unterschreiten der Pflegestellen lt. Landesschlüssel eine dauernde Mehrbelastung der MitarbeiterInnen bedeutet und

es in der Folge durch Krankenstände etc. zu weiteren Unterschreitungen der einzuhaltenden Pflegezeiten bzw. zu weiteren Mehrbelastungen der MitarbeiterInnen kommt? Ist der Gemeindeführung bewusst, dass auf diese Weise der Ruf und die Qualität des SoKo mittelfristig gefährdet werden?

- Inwieweit können die derzeit im SoKo zu leistenden Pflegestunden nicht mehr durch das angestellte Personal abgedeckt werden?
- Wer hält im SoKo Rum Evidenz über den Vergleich der zu leistenden Pflegezeiten mit den geleisteten Pflegezeiten? In welchen Abständen geschieht das? Wer hat Zugang zu diesen Daten?
- Was gedenkt die Gemeindeführung zu unternehmen, um den guten Ruf des SoKo Rum und die Einhaltung der Qualitätsstandards zu sichern?
- Was gedenkt die Gemeindeführung zu unternehmen, um die nötige Anzahl an Pflegestellen zu besetzen?
- Wie gedenkt die Gemeindeführung auf das weiterhin zu erwartende Auseinanderklaffen zwischen der Erhöhung der Tagsätze und der Erhöhung der Gehälter zu reagieren?
- Inwieweit ist die Gemeinde Rum bereit, zur Sicherung des Standards Personalinvestitionen zu tätigen?

Erlедigung: Beantwortung am 6. 8. 09 durch Verweis auf die Generalversammlung SoKo. Die SPÖ verweigert damit die Beantwortung im öffentlich zugänglichen Gemeinderat

31. 3. 2009

ANFRAG Beitritt zum e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum beschließt die Teilnahme am e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden und beauftragt die Gemeindeleitung mit dem raschen Abschluss einer Basisvereinbarung zwischen der Marktgemeinde Rum und dem Programmträger in Tirol – der Energie Tirol – und mit der Bildung eines e5-Teams in der Marktgemeinde.

Erlедigung: im Umweltausschuss mit Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt

Die anderen Anträge und Anfragen vom 31. 3. haben wir bereits in unserer Zeitung Nr. 5 vom 18. 5. 2009 kommentiert.

Wer wir sind ...

Frauen, Männer; Jugendliche, Erwachsene, (kaum) SeniorInnen; Einheimische und eingessene RumerInnen und Zug'roaste aus Vorarlberg, dem Unterland, der Steiermark bis zur Türkei. Und wir werden immer mehr.

Als KandidatInnen sind wir 28 Personen: Mag. Ingrid Felipe, Bernhard Kirchebner, Mag. Dr. Michael Bürkle, Ingrid Tentschert, Sencer Cetin, Helene Bürkle, Aslihan Cetin, Mag. Angelika Metzler, Christiane Unterwurzacher, Fatma Cetin, David Pfister, Mag. Erika Isser, Rosalia Hauser, Dr. Peter Kügler, Karin Stöhr, Dr. Ewald Tentschert, Ruth Isser, Barbara Dominguez, Beate Andrea Schöllenberg-Schneider, Dr. Helmut Duscher, Mag. Elisabeth Breitenlechner, Mag. Andreas Tentschert, Monika Köck, DI Astrid Metzler, Silvia Lunger, Mag. Harald Isser, Brigitte Wurzer, Mag. Roman Zenz.

Die jüngsten sind Jahrgang 1994, 1993, 1992 und 1991. Die ältesten sind Jahrgang 1947, 1948, 1949 und 1950. Durchschnittsalter 44,8. (Wobei unsere 2 Jüngsten gestrichen werden, weil sie zu jung sind. – Das haben wir gewusst; wir haben sie trotzdem gewählt.)

Wir sind: Angestellte, Krankenschwester, Bauingenieur, Hausfrau, Musiker, Erwachsenenbildnerin, IT-Controller, SchülerIn, LehrerIn, Direktorin, Pensionistin, Radiologietechnologe, Tierarzt, Universitätsprofessor, Verkäuferin und „unser Mann bei Greenpeace“ (oder: „der Greenpeace-Mann bei uns“) ...

18 Frauen, 10 Männer.

Was wir erreicht haben:

Wir haben ...

- ... eine ökologisch orientierte Althausanierungsförderung durchgesetzt
- ... erste konkrete Schritte in der Integration durchgesetzt
- ... für das Gedenken der NS-Euthanasieopfer Voraussetzungen geschaffen
- ... die Informationen zur Verwendung des öffentlichen Verkehrs in Rum zusammengestellt
- ... dafür gesorgt, dass Gemeinderatsprotokolle öffentlich werden
- ... den Hubschrauberlandeplatz in den Gemeinderat gebracht
- ... die Einstellungsbremse im Seniorenheim gelöst
- ... die Erweiterung des Frauen-Nachttaxis durchgesetzt
- ... die Schulwegsicherung zum Thema gemacht
- ... Handymasten nachschaubar gemacht
- ... die Regionalbahn in Rum zum Dauerbrenner gemacht
- ... den barrierefreien Zugang zum Mehrzwecksaal Neu-Rum gefordert und auch letztendlich durchgesetzt
- ... eine Verlängerung der Öffnungszeiten beim Ferienkindergarten erreicht

- ... den Rumer Gemeinderat dazu gebracht, eine Petition für die PendlerInnenförderung an die Landesregierung zu richten
- ... die Entwicklung eines Ortszentrums in Neu-Rum ins Rollen gebracht
- ... für eine stabile Gemeindebeteiligung an der Finanzierung der Renovierung der Pfarrkirche Neu-Rum gesorgt (und würden das auch für eine Moschee oder einen buddhistischen Gebetsraum tun)
- ... den unabhängigen Kulturverein Rumhängen unterstützt
- ... den Spielplatz beim FoRum geplant
- ... für die Ausdehnung der Öffnungszeiten des Recyclinghofs gesorgt
- ... in der ambulanten Pflege die Übernahme der Anfahrtskosten ab der 11. Fahrt durch die Gemeinde durchgesetzt
- ... Mobilfunkwellenmessung leistbar gemacht
- ... überörtliche Planung eingemahnt und betrieben
- ... Aktivitäten in der Lehrlingsbeschäftigung gefordert und vorgeschlagen
- ... kommunale Energiegewinnung konzipiert
- ... als erste „street work“ in der Jugendarbeit vorgeschlagen und durchgesetzt
- ... eine unabhängige, kostenlose Energieberatung beantragt und durchgesetzt



DIE GRÜNEN

Was wir erreichen wollen:

Damit in Rum was weitergeht wollen wir...

- ... ein Ortsentwicklungskonzept erstellen, das die Bedürfnisse der BürgerInnen ebenso berücksichtigt wie ökologische Aspekte, wirtschaftspolitische Erfordernisse und finanzielle Möglichkeiten der Gemeinde: kurze Wege, wenig Notwendigkeit für Autos, bessere Nahversorgung
- ... ein Verkehrskonzept für Rum erstellen – mit Regionalbahn, mit Sicherheit für FußgängerInnen (v. a. Kinder), mit Fahrradspuren und besseren Öffi-Verbindungen innerhalb Rums
- ... gegen Ausländerfeindlichkeit kämpfen und echte Integrationspolitik machen – für alle, Zug'roaste und Einheimische, um das Zusammenleben zu verbessern

- ... Freiräume und Toleranz für junge Menschen in Rum schaffen und ihre Meinungen und Ideen ernst nehmen
- ... leistbare Benutzung der Rumer Sportplätze und anderer Infrastruktur für Vereine und IndividualistInnen ermöglichen
- ... dafür sorgen, dass es auch in Rum gute Angebote für Bildung, Freizeit, Kinderbetreuung etc. gibt und die Zusammenarbeit mit Innsbruck in diesen Bereichen verbessern
- ... die Energiewende einleiten, z.B. durch die Adaptierung von öffentlichen Bauten und bei allen Sanierungen in Rum um so auch die lokale Wirtschaft zu stärken

- ... bessere Müll-Lösungen entwickeln, damit Müll vermeiden und trennen wieder Sinn macht und belohnt wird.
- ... dafür sorgen, dass der Bürgermeister nicht mehr glaubt, das ganze Dorf gehöre ihm
- ... die RumerInnen rechtzeitig und umfassend über anstehende Entwicklungen informieren, Diskussionen und Meinungsaustausch fördern und so Mitbestimmungsmöglichkeiten und -rechte stärken.
- ... das Geld der GemeindebürgerInnen nicht mehr für protzige „Denkmäler“ ausgeben

... für eine ganzheitliche Sicht auf unsere Heimat Rum sorgen!